

Sehr geehrte Frau Homuth, sehr geehrte Frau Hein, sehr geehrter Herr Anders,

wir waren sehr bestürzt, als wir erfahren haben, dass die Verwaltung die Stadtverordneten der Stadt Wildau bittet, zu beschließen, die Personalkostenförderung für unseren Familienladen „Seifenblase“ einzustellen. Als Begründung führen Sie an, dass unser Trägerverein (KJV e.V.) für unser Projekt mehr Fördermittel aus dem Bereich „Förderung der Vereinsarbeit“ erhält als andere Wildauer Vereine und dass kein anderer Wildauer Verein eine Bezuschussung der Personalkosten für eine ehrenamtliche Tätigkeit in dieser Höhe bekäme. Tatsächlich war uns bisher nicht klar, dass die Förderung der Personalkosten für unsere Ehrenamtskoordinatorin aus dem Förderbereich für die Wildauer Vereine erfolgt. Wir sahen und sehen uns eher als soziale Einrichtung, vergleichbar dem Familientreff „Kleeblatt“ und dem Seniorentreff und nahmen daher an, eine Förderung wie diese aus dem Bereich der „Sozialen Einrichtungen“ zu erhalten. Vielleicht ist das Problem der überdurchschnittlichen Finanzierung unseres Projekts ja leicht damit zu lösen, dass wir als die soziale Einrichtung, die wir im Familienladen sehen, auch von unserer Stadt anerkannt werden und entsprechend aus dem städtischen Haushalt kofinanziert werden, so wie dies auch den anderen sozialen Einrichtungen, eine davon ebenso wie unser Projekt in freier Trägerschaft, ermöglicht wird.

Obwohl Sie sicher wissen, wie unser Projekt entstanden ist und wie es funktioniert, wollen wir doch den Versuch starten, dies hier zu skizzieren, um Ihnen nahezubringen, warum wir den Wildauer Familienladen „Seifenblase“ für eine soziale Einrichtung halten, die für viele Wildauer inzwischen zu einem wichtigen Angebot geworden ist. Im besten Fall gelingt es uns so, Sie davon zu überzeugen, dass die Finanzierung von 50% der Personalkosten unserer Ehrenamtskoordinatorin eine gute Investition in die soziale Infrastruktur unserer Stadt ist.

Am Anfang unseres Projektes standen wir als Eltern von Kindern, die im späteren Familienladen an Kursen zur frühkindlichen Musikerziehung teilnahmen, als diese noch von einer Freiberuflerin in ihrem eigenen Laden („Euselia“) angeboten wurden. Als diese im Frühjahr 2014 ihren Laden schließen musste, beschlossen wir Eltern, das Konzept der Freiberuflerin als ehrenamtliches Projekt fortzuführen. Um das persönliche Risiko für uns Ehrenamtler zu minimieren wollten wir einen Verein gründen, der dann als Träger des zu schaffenden Familienladens fungieren sollte. Allerdings wurde uns schnell klar, dass der damit verbundene Aufwand eigentlich nicht das war, was wir als junge Eltern noch zusätzlich stemmen wollten. Wir sahen uns eher als die, die den neuen Familienladen gestalten und mit Leben erfüllen wollten. Deshalb waren wir sehr froh, als der KJV e.V. anbot, als Trägerverein für unser Projekt aufzutreten. Wir mussten uns also nicht mit administrativen Tätigkeiten befassen, sondern konnten uns ganz unserem Familienladen widmen. Und da gab es genug zu tun. Wir wollten auf jeden Fall die Kurse der musikalischen Früherziehung und die Kreativangebote für die Kleinkinder fortführen, zusätzlich aber auch offene kostenlose Eltern-Kind-Cafés und Krabbelgruppen anbieten. Wir waren sehr froh, als wir am 07.07.2014 zum ersten Mal ein von uns ehrenamtlich betreutes Eltern-Kind-Café durchführen konnten, bevor wir den Familienladen „Seifenblase“ dann im August 2014 offiziell mit einem kleinen Kinderfest eröffneten.

Die ersten Monate liefen super, es gab viele Ideen und alle waren mit viel Engagement dabei. Vermutlich kommt aber in vielen ehrenamtlichen Projekten der Tag, an dem die ersten Schwierigkeiten offenbar werden. Wir verloren die ersten Mitstreiter, teils weil „Gründungsmitglieder“ ihre Freizeit anderen Projekten widmen wollten, teils aus so einfachen Gründen wie einem Wegzug einer engagierten Familie aus Wildau. Hinzu kam, dass wir zwar inzwischen mit Projekten wie den „Marktschwärmern“ und dem „Repaircafé“ Mitnutzer unseres Raumes gefunden hatten, die uns beim Aufbringen der Miete halfen, aber die eigentlichen familien- und (klein)kinderorientierten Angebote am Laufen zu halten wurde schwieriger. Es war zunehmend schwer, neben der eigentlichen ehrenamtlichen Betätigung im Laden, auch noch für ehrenamtlichen Nachwuchs für die Initiative, Geld für die Ladenmiete und für weitere Projekte im Laden zu sorgen. Deshalb waren wir sehr froh, als der damalige Kinderschutzbeauftragte des Landkreises Dahme-Spreewald an uns herantrat und uns anbot, den Laden zukünftig aus Mitteln aus dem Bereich der

„Frühen Hilfen“ finanziell zu unterstützen. Die Idee des Landkreises war es, eine Stelle einer Ehrenamtskoordinatorin für den Familienladen zu finanzieren. Allerdings sollte dies nur geschehen, wenn die Stadt Wildau in gleicher Höhe die Stelle kofinanziert. Dass dies dann noch im Jahr 2015 so starten konnte, verdanken wir Herrn Anders, der damals den Bürgermeister vertrat und dem wir bis heute sehr dankbar dafür sind. Seit dem 01.06.2015 finanzieren die Stadt Wildau und der Landkreis Dahme-Spreewald jeweils hälftig zunächst eine 4-Stunden-Stelle und seit 2016 eine 8-Stunden-Stelle, die seit November 2015 von unserer jetzigen Koordinatorin ausgefüllt wird. Die Implementierung dieser Stelle sorgte schlagartig dafür, dass wir Ehrenamtler uns wieder voll um die Gestaltung des Ladens und die Inhalte und die Kurse kümmern konnten, während sich nun eine Hauptamtlerin um die Öffentlichkeitsarbeit, die Mittelakquise, die Suche nach neuen ehrenamtlichen Kursanbietern und kommerziellen Anbietern (nur so war auf Dauer ein Erwirtschaften der Ladenmiete möglich) kümmerte. Der unermüdlichen Arbeit dieser Koordinatorin ist es zu verdanken, dass das Projekt „Familienladen“ bis heute fortbesteht. Wir wissen, dass all die viele Arbeit, die sie in unseren Familienladen investiert hat, weit über die 8 Stunden pro Woche hinaus ging, für die wir sie leider nur entlohnen konnten. Als besonders wichtig erwies sich die hauptamtliche Unterstützung für unser Projekt zum Jahreswechsel 2018/2019, als wir kurzfristig von einer Eigenbedarfskündigung durch unseren Vermieter überrascht wurden. Wären wir hier als Ehrenamtler allein gewesen, wäre das Projekt Familienladen „Seifenblase“ an dieser Stelle wohl beendet worden. Die immense Zeit, die Frau Nikolai hier aufbrachte bei der Suche nach geeigneten Objekten zur Fortführung des Ladens, wäre ehrenamtlich nicht zu stemmen gewesen. Final konnten wir einen Raum finden und mit dem Laden im Februar/März 2019 umziehen. Darüber freuten wir uns sehr, auch wenn wir mit dem Repaircafé und den Marktschwärmern zwei langjährige Partner (und Mietemitzahler) verloren, die den zwischen den Jahren unsicher gewordenen Weg nicht bis zum Schluss mit uns gehen konnten/wollten. Umso glücklicher waren wir darüber, dass wir im neuen Laden endlich auch einen PEKiP-Kurs anbieten konnten. Die Selbstbetreuung der wöchentlichen Krabbelgruppe konnte stabilisiert werden und die montäglichen Eltern-Kind-Cafés fanden wieder regelmäßig statt. Kurz vor dem ersten Lockdown befand sich Frau Nikolai zudem in sehr erfolgreichen Gesprächen mit Wildauer Senioren, die sich in die ehrenamtliche Absicherung von Ladenöffnungszeiten einbringen wollten und auch über ein Seniorenangebot nachdachten.

Neben den Angeboten, die wir bis heute aus unserem eigenen ehrenamtlichen Engagement heraus vorhalten (Eltern-Kind-Cafés, Sport- und Yogakurse, Kreativangebote, Zirkuswochenenden, Kinderpartys zu Halloween), den kommerziellen Angeboten (aktuell PEKiP) und den selbstverwalteten Angeboten (z.B. verschiedene Krabbelgruppen) ist uns wichtig, den Laden generell zur Nutzung anzubieten (Roomsharing). Dies wird sehr gut nachgefragt, was wohl den Bedarf an solchen frei nutzbaren Räumen in Wildau zeigt. So nutzte die Kita am Markt den Raum regelmäßig (z.B. als Schlechtwettervariante) für Kindersport und -yoga (Dafür liegt ein Ladenschlüssel in der Kita.). Auch eine selbstorganisierte Kita-Erziehrinnen-Zumba-Gruppe war dabei, an den Montagabenden im Laden „Fuß zu fassen“. Der Raum wird gern nachgefragt für die Durchführung von Kindergeburtstagen. Auch regelmäßige Bilderbuchkinos des Vereins Kind&Kegel fanden für Wildauer Kita(Kinder) im Laden statt. Wildauer Grundschüler erlebten in unserem Laden eine Autorenlesung. Wir hatten Puppentheater zu Gast. Die Verbraucherzentrale veranstaltete zweimal ihr Seminar „Auskommen mit dem Einkommen“ bei uns. Kindheit e.V. bietet in Zusammenarbeit mit dem Netzwerk „Gesunde Kinder“ regelmäßige Experten-Eltern-Kind-Cafés und Themenabende an. Besonders gern stellen wir unseren Laden Eltern zur Verfügung, damit sie ihren gewährten Umgang mit ihren Kindern in angenehmer Atmosphäre haben können.

Daneben sind wir immer offen für kreative (Start-up)Ideen und unsere Ehrenamtskoordinatorin unterstützt bei den ersten Schritten von der Idee zur Etablierung eines Angebots.

Wir sind stolz darauf, Kinderstube so erfolgreicher Wildauer Projekte wie den Marktschwärmern, dem Computerclub und dem Repaircafé zu sein.

Ein Pfeiler neben unserer Offenheit ist unsere spendenbasierte Finanzierungsbasis. Natürlich gibt es „Bezahlangebote“ im Familienladen. So muss man selbstverständlich Teilnehmerbeiträge entrichten, wenn man einen Kurs einer kommerziellen Anbieterin besuchen möchte. Auch für die Teilnahme an den Sportkursen erwarten wir einen, wenn auch sehr kleinen, Teilnehmerbeitrag. Wichtig ist und war uns aber immer, dass sämtliche Angebote im Bereich der „Frühen Hilfen“ kostenfrei wahrgenommen werden können. Eltern zahlen also keine Beiträge für Eltern-Kind-Cafés, Krabbelgruppen, Themenabende oder die Nutzung des Raumes für die Wahrnehmung ihres Umgangsrechts; wenn sie aber eine kleine ins Sparschwein werfen, sind wir nicht sauer.

Wir sind davon überzeugt, dass wir mit all dem einen wichtigen Beitrag zur Aufrechterhaltung der sozialen Infrastruktur in Wildau beitragen, und wir hoffen, dass wir mit unserem bescheidenen Beitrag in den „Frühen Hilfen“ vielleicht schon die eine oder andere Kindeswohlgefährdung abwenden konnten.

Wir haben bereits beschrieben, dass all das aus reinem Ehrenamt heraus nicht leistbar ist. Wir sind (inzwischen) alle (wieder) mit eigenen Erwerbstätigkeiten ganzjährig unterwegs und haben Familien, denen wir auch Zeit widmen wollen. Wir können weiterhin ehrenamtlich Kurse anbieten, kleine Feste organisieren oder Zuckerwatte auf Stadtfesten verkaufen, um die Ladenmiete verlässlich zahlen zu können. Was wir nicht können ist, im Ehrenamt den Laden zu administrieren. Absprachen treffen, Fördermittel akquirieren, Anbieter suchen, einladen, einarbeiten, kreative, interessierte Ehrenamtler suchen und auf den ersten Schritten begleiten, regelmäßig die Kooperationspartner vom Netzwerk „Gesunde Kinder“, Kindheit e.V., Kind&Kegel etc. kontaktieren, Öffentlichkeitsarbeit machen, einen Umzug oder einen Arbeitseinsatz zur Ausgestaltung/Renovierung der Räume organisieren, auch mal zwischen verschiedenen Nutzern des Raums vermitteln, die Wildauer „Begrüßungsmappe“ mit Gutscheinen versorgen und die vielen anderen großen und kleinen Dinge, die ein Ladenbetreiber so erledigen muss, können wir nicht zuverlässig rein ehrenamtlich. Hierfür brauchen wir unsere Ehrenamtskoordinatorin, eigentlich sogar mehr als 8 Stunden/Woche.

Und so hoffen wir, dass Sie Ihren Plan zur Beendigung unserer finanziellen Unterstützung im besten Fall noch einmal überdenken und uns fortan als Soziale Einrichtung zu unterstützen, oder zumindest bereit sind, die Finanzierung nicht im laufenden Jahr zu beenden, damit wir eine Chance haben gemeinsam mit Ihnen und dem Landkreis zu überlegen, wie ein Fortbestand des Ladens gelingen kann. Möglicherweise ist der Landkreis ja bereit, hier noch mehr zu tun. Allerdings ist dies natürlich in einem laufenden Haushaltsjahr eher schwer zu erwarten.

*Corona hat uns nicht in die Knie gezwungen – Bitte tun Sie es nicht!*

Wir danken Ihnen für Ihr Interesse an unserem Anliegen.

Mit freundlichen Grüßen

Stephanie Pokorný